



28.10.1998

Clown Dabbel tanzt mit Kinder, während in der „Muschel“ die Band „Cassiopeia“ die passende Musik dazu spielt. Zum Weltkindertag hatte eine Projektgruppe in Idar ein buntes Angebot für die Kleinen organisiert. ■ Fotos: Hossner

# Kinder hatten in Idar Spaß

Musik, Bobbycars, Kochen und vieles mehr: Idar war am Samstag fest in der Hand der Kleinen

**Ein neuer Versuch, Leben in Idars Innenstadt zu bringen – wenigstens für einen Tag: Zum Weltkindertag am Samstag hatte die Projektgruppe für den Stadtteil einen Aktionstag auf die Beine gestellt. Mit dem Ergebnis dürften die Veranstalter zufrieden sein.**

IDAR-OBERSTEIN. „A, B, C, D, E...“ – Der spontan zusammengestellte Kinderchor drängte sich ums Mikrofon; mancher der Dreikäsehochs schrie das ABC förmlich in den Verstärker, andere – ein wenig zurückhaltender – achteten auf den Takt, den „Cassiopeia“ vorgab. Die Nahboltenbacher Band, auf Kinderlieder spezialisiert, ließ beim Auftritt auf dem Schleiferplatz die Kleinen singen und hüpfen, und wenn Clown Dabbel mit einem riesigen Luftballon über den Platz zog, weiteten sich die Kinderaugen.

Der Schleiferplatz war Zentrum des Aktionstags, den die Projektgruppe Idar zum Weltkindertag organisiert hatte. Von den Morgenstunden an wurde in der „Muschel“ Musik gemacht (Die „Singin' Peanuts“ der Musikschule Mathias, der Musikverein Tiefenstern mit seinen Aktivisten und dem Jugendorchester und schließlich „Cassiopeia“). Am Rand des Plat-



Den Kindern machte es Spaß, von THW-Jugendlichen in die Höhe gehievt zu werden. Vor dem Stand warteten eine lange Reihe.

etwa, der mit Stellwänden und einer ausgelegten Tuba vor allem Werbung in eigener Sache machte. Oder von der THW-Jugend, vor deren Swiss-Rolle die Kinder Schlange standen: Junge THW'ler stülpten ihnen Fausthandschuhe und Helm über und zogen sie in einem Turngerüst in die Höhe.

schminken, ein wenig weiter wurden Hüte aus Zeitungspapier gebastelt und Buttons nach von den Kinder ausgesuchten Motiven geprägt. Azubis der Volksbank-Raiffeisenbank Naheland hatten vor dem Geldinstitut mit Strohhallen einen Bobbycar-Parcours abgesteckt – auch dort warteten Kinder gedul-

ein Glücksrad drehte sich... Ein wenig abseits im Hof des Teehauses hatten vier Unternehmen die Aktion „Kinder kochen für Kinder“ aufgebaut. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Gemüsepuffern werden für Spielgeräte in der Marktschule verwendet. Glücksrad, Heißer Draht, Djembé-Trommeln... Auch dort konnten sich die Kinder nach Herzenslust austoben.

Sämtliche 300 T-Shirts, die Carl Schmidt & Co. bestellt hatte, waren nach dreieinhalb Stunden vergriffen: Kinder konnten die Shirts bemalen und mitnehmen. Die Buchhandlung, das Schuhhaus Emert, Sylvia Fuhr und manch anderes Geschäft hatten länger als üblich geöffnet, doch längst nicht jedes Geschäft beteiligte sich an diesem „langen Samstag“: einer der Gründe, weswegen Raimon Ruhleder nicht mehr in der Projektgruppe mitarbeiten will. Der Künstler, der die Idee zu dieser Weltkindertags-Aktion hatte, wirft Einzelhändlern „mangelnde Zusammenarbeit und Unverständnis“ vor. Hans Werner Hub, stellvertretender Vorsitzender des mitveranstaltenden Stadtmarketing-Vereins, sieht es dezenter. Aber auch er weiß: „Die Geschäftsleute müssen sich in gewissem Umfang be-